

Łódzker Tageblatt

Abonnements:

in Łódz: R. 2.— vierteljährlich inklusive Zustellung,
 pr. Post:
 Inland R. 2.40, Ausland R. 3.50 vierteljährlich incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:
 Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Telephone Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, im Inseratenthelle 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reklamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Besteht seit 1825.



Besteht seit 1825

Simon & Stecki, Warschau,

Krakauer-Vorstadt Nr. 38, Filiale Marszałkowska 96.
 Hoflieferanten des Allerhöchsten Hofes.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Weine, insbesondere alte Bestände von
gezehrten und fetten Ungarweinen.

Preislisten stehen auf Wunsch gratis und franco zur Verfügung.

Zahnarzt B. Klinkovsteyn,

Sprechstunden von 9—1 und von 3—6 Uhr.
 Petrikauerstr. 50.
 In Hause wo die Papierhandlung r. S. P. et alia

Dr. med. Goldfarb,

Specialarzt für Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten, in von seiner wissenschaftlichen Reise aus dem Auslande zurückgekehrt.
 Sprechstunden: 9—11, 5—8, Cegelniana-Straße 21.

85 kop.

koszulka
 żarowo-gazowa

3 rub. 50 kop.

palnik z koszulką
 cylindrem.



Żyrandole, kandelabry, świeczniki, lichtarze, garnit. biurkowe, zapalniczki, popielnice i t. p.

Lampy salonowe, gabinetowe, buciarskie i kuchenne wiszące, ściennie i stolowe.

Ample i latarnie gazo-żarowe.

Kuchnie, kuchenki i piece gazowe.

Fantazyjne wyroby bronzowe i platerowane

Noże, łyżki i widełce srebrzone na białym metalu patent Nr. 16118.

J. Serkowski. ŁÓDŹ.
 Nowy Rynek. 2.

Filija Warszawskiej fabryki lamp i bronzów.

A. KANTOR,

Łódz. Petrikauer-Straße.
 Magazin von Brillanten, Gold- und Silberwaaren sowie von goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren. Reichhaltige Auswahl von Brillanten, Perlen und farbigen Edelsteinen ohne Einfassung; Größte Auswahl von Bracelets, Broschen und Ohrringen mit Brillanten, Perlen u. s. w. Goldene Schmuckfächer, Cigarren-, Cigaretten- und Zündholz-Stuis. Neelle, feste Preise.

Wichtig für Damen!

Als erster Lehrer der Zuschneide-Kunst und nach Beendigung der Praxis in den Hauptstädten von Europa von Fachmännern als Spezialist in der Zuschneide-Kunst erklärt, habe ich hierorts an der Petrikauerstr. Nr. 18 eine **Bulchneseschule und Damen-Mantel-Magazin** eröffnet. Garderoben werden nach der neuesten Mode, sowie alle Kürschnerarbeiten correct und zu billigen Preisen angefertigt.

Die Ertheilung des Unterrichts im Zuschneiden von Damen-Garderoben ertheilt Unterzeichnete nach dem Centimeter Maß, ohne jegliche andere Messungen in sehr praktischer und hier bisher unbekannter Art. Personen, welche den Kursus zu beenden wünschen, können gleich von jedem gewöhnlichen Material auf jede Figur zuschneiden, ohne jedwede Vorbereitung. Schülerinnen und Personen, welche sich über den Tag beschäftigen, kann der Unterricht im Zuschneiden in den Abendstunden ertheilt werden. Der Preis für den ganzen Kursus der Zuschneidelehre ist sehr mäßig auch kann derselbe in Ratenabzahlungen erfolgen.

Neuheit!

Der Unterricht des Zuschneidens der Damen-Garderoben wird auch mittels der Bristol-Form ertheilt, welche sehr leicht und praktisch ist. Nach kurzer Zeit erlernt man das Zuschneiden von Kleider, Jaquets, Notundern, Pelzröcken, Pelzwecken, Blousen, Kragen jeder Façon etc. etc. Für den Unterricht des Zuschneidens mittels der Bristol-Form zahlt man nur den dritten Theil des vollständigen Kursus. Und Personen, welche den ganzen Kursus erlernen, erhalten die Bristol-Form unentgeltlich. Hochachtungsvoll

Kasimir Lewański.

Hotel „Continental“-Pintscher

Moskau, Theaterplatz,
 Hans Schurawlew.



Hotel ersten Ranges gegenüber dem großen und kleinen Regierungs-Theater. Elektrische Beleuchtung, Aufzug nach allen Etagen, Kesselhaus, Wannenbäder, Lesehalle mit russischen und ausländischen Zeitungen, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Zimmer von 1 Rbl. 50 bis 15 Rbl. pro Tag.

Großes französisches Restaurant.

Frühstücke

von 11 bis 2 Uhr.
 2 Gänge und Kaffee 75 Kop.

Mittagessen

von 2 bis 3 Uhr Abends
 zu 1 und 2 Rbl.

Abendbrod

à la carte.
 Bier vom Fab aus der Strigilischen Brauerei in Riga.

Separate Cabinets.

Anträge werden übernommen: für Bälle, Hochzeiten und Gesellschaftsmahlzeiten in den Restaurationsräumen, in Privathäusern und auf der Provinz zu ganz mäßigen Preisen.

Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

SALA KONCERTOWA.

KONCERT

Al. Klamrzyńskiej

Primadonna opery włoskiej

w Sobotę, dnia 24 Lutego (7 Marca).

Bilety w księgarni R. Schatke.

Die Bronze-Waaren sowie Gas- und Naphtha-Kronleuchter-Fabrik von
Ludwig Henig,
 Petrikauer-Straße Nr. 13,
 übernimmt sämtliche Reparaturen und liefert prompte und billige Ausführung zu.

Ruf's Grand Hotel de Russie

(„Rossija“) in Charkow. Haus ersten Ranges. Lift. Vortheilhafte Bedingungen für Geschäftsreisende.

Inland.

St. Petersburg.

In der Peter-Pauls Kathedrale fand am 17. (29) Februar, dem dem Todestage des Hochseligen Kaisers Nikolaus I. vorhergehenden Tage, ein Trauergottesdienst statt, welchen der Erzbischof Prognost von Nowgorod und Staraja Russa unter Assistenz der Archimandrite des Alexander-Newski-Klosters celebrierte. Bei der hierauf folgenden Seelenmesse amtierten die Metropolitene Palladi von St. Petersburg und Joanniki von Kiew und die Erzbischöfe Prognost, Justin und Antoni. Dem Trauergottesdienste wohnten viele hochgestellte Personen bei.

An demselben Tage, um 1 Uhr Nachmittags traf eine Deputation des Adels von Nowaja Ladoga, Gouv. St. Petersburg, bestehend aus dem Kreis-Adelsmarschall, dem Präsidenten des Kreis-Landschaftsamtes und einem Vertreter des Adels in der Kathedrale ein, welche einer Seelenmesse für den Hochseligen Kaiser Alexander III. beiwohnte und einen prächtigen silbernen Lorbeerkranz mit einem Palmzweige und der goldenen Initialen A unter einer Kaiserkrone auf das Grab des Zaren-Friedensstifters niederlegte. Auf dem den Kranz verbindenden silbernen Bande befindet sich die Inschrift: Dem Zaren-Friedensstifter von dem Kreise Nowaja Ladoga. Der Kranz ruht auf einem Sammet-Plateau, das von einer weißen Seidenschnur mit Quasten eingefasst ist.

theilt, am 29. Februar Abends die Stellungen der Schoaner am 1. März Morgens in drei Colonnen anzugreifen. Auf dem linken Flügel stand die Colonne des Generals Albertone, aus vier Bataillonen Eingeborener und vier Gebirgsbatterien bestehend. Das Centrum nahm die Brigade des General Arimondi ein. Auf dem rechten Flügel stand die Brigade des General Dabormida mit vier Gebirgsbatterien. Die Brigade des General Elena mit den Schnellfeuerbatterien bildete die Reserve. Die Spitzen der Colonnen erreichten die Wege nach Adua und besetzten dieselben ohne Kampf. Die Colonne Albertone besand sich beim Vormarsch auf Abbacarama bald im Gefecht mit der ganzen schoanischen Armee. Die Colonne konnte sich jedoch gegenüber den überlegenen feindlichen Streitkräften nicht lange halten und mußte die Brigade Arimondi heranziehen, welche aus dem Centrum herangerufen wurde, um den Rückzug der Colonne Albertone zu decken. Die Colonne Albertone konnte wegen ihrer zusammengedrängten Stellung nicht mehr vollständig ihre Streitkräfte an sich ziehen. Unterdeßen wurden die Angriffe der Schoaner auf die ganze Front immer heftiger; die Schoaner überflügelten die Italiener von rechts und links, so daß die Italiener ihre Stellungen verlassen mußten. Wegen der sehr großen Terrainschwierigkeiten konnte die Gebirgsartillerie nicht fortgeschafft werden. Bisher sind noch keine Einzelheiten über die Verluste der Italiener bekannt. Die italienischen Corps zogen sich bis hinter Belesa zurück.

Rom, 3. März. Die heutigen römischen Morgenblätter besprechen die letzten Nachrichten aus Massauah. Der Popolo Romano meint, der unvermuthet gefasste Entschluß des Generals Baratieri, den Feind, den er in von Natur sehr festen Stellungen wußte, anzugreifen, ohne neue Verstärkungen abzuwarten, sei unerklärlich. Man müsse glauben, daß General Baratieri, da er von der unmittelbar bevorstehenden Ankunft des Generals Baldissera Kenntnis hatte, der Vermuthung unterlegen sei, sich vor der Ankunft des Generals Baldissera durch irgend eine große militärische Unternehmung hervorzuheben. Die Lage des Expeditionscorps sei natürlich eine schwierige geworden, und um sich aus derselben zu befreien, bedürfe es großer Energie der italienischen Regierung. Das Blatt glaubt, daß das Expeditionscorps sich nach Coatic oder vielleicht nach Asmara zurückzieht. Das Blatt erfährt ferner, General Camberti sei nach Asmara abgegangen.

Rom, 3. März. Die Depesche über die Schlacht bei Adua ist von dem Oberst Balenzano, dem Generalstabschef an den Commandanten von Massauah, General Camberti, mittels Boten gesandt, da die telegraphische Verbindung unterbrochen war. Man glaubt, General Baratieri sei verwundet. „Don Chisciot“ ist der Ansicht, General Baratieri habe Menelik auf drei Seiten angegriffen und zwar so, daß der linke, von Albertone befehligte Flügel sich ohne Deckung befand. Das Blatt fügt hinzu: Wir wollen nicht politische Anschuldigungen in dem Schmerz des

Baterlandes hineintragen. Die Italiener werden die Fähigkeit, Tapferkeit und Selbstverleugnung besitzen, welche notwendig ist, würdig aus der Lage in Afrika hervorzugehen. „Der Messaggero“ sagt, General Baratieri habe waghalsig nach seinem Kopfe gehandelt, indem er vor dem Rücktritt von dem Oberbefehl über die Truppen sein Glück versuchen wollte.

Rom, 3. März. Die Nachrichten aus Afrika haben einen schmerzlichen Eindruck gemacht, die Stimmung des Publikums ist aber gefast. Bisher hat keine Zeitung besondere Ausgaben veranstaltet. Der Ministerrath ist heute Mittag zusammengetreten, um über die Lage zu berathen. Der Prinz von Neapel wird morgen Vormittag hier eintreffen.

Neapel, 3. März. Der König verläßt heute früh Neapel und wird Nachmittags in Rom ankommen.

Ausgewählte Fremde.

Grand Hotel. Herren: Treuenfels aus Breslau. — Wulf aus Riga. — Töpflitz aus Danzig. — Wojtkowski aus Kalisch. — Piskau aus Kattowitz. — Berliner und Goldmann aus Warschau.
Hotel Victoria. Herren: Weiss aus Tetschen. — Berkowicz aus Wilna. — Hildebrand, Rosen und Gawronski aus Warschau.
Hotel Manneuffel. Herren: Lande, Plasocki und Markusi aus Warschau. — Berger und Blumenthal aus Tuckum. — Skrobanek aus Brünn. — Traczewski aus Krakau. — Seidemann aus Bendzin.
Hotel de Pologne. Herren: Owczarewicz aus Czorsk. — Rotschild aus Orzechow. — Ancker aus Wloclawek. — Heinrich aus Tomaszow. — Wilkiski, Hertz, Heymann und Goldberg aus Warschau.

Coursbericht.

Berlin, den 4. März 1896

100 Rubel = 217 M 30
Ultimo = 217 M 50

Warschau, den 4. März 1896

Berlin	46	15
London	9	40 1/2
Paris	37	47
Wien	78	25

Restaurant Frankfurt

Täglich

Concert

Der berühmten Wiener-Damen-Kapelle, bestehend aus 8 Damen und 3 Herren.
Director: Herr Eduard Preyssig.
An Sonn- und Feiertagen auch Früh-Concert von 12-2 Uhr und beginnen die Abend-Concerte schon um 6 Uhr Abends.

Lagiewniki Łódź

Widzewska 64

Cena Okowity 4 dnia 4 Marca.

Netto

Hurtowa w. 78% Ra. 8.85
Szynkowa w. 78% „ 8.95
(Akoya 10 kop. od stopnia.)

Sachsenburger Actien-Maschinenfabrik u. Eisengießerei in Sachsenburg-Heidungen

Erwarb die Alleinfabrikation u. baut als ausschliessliche Specialität

Böttger's Petroleum-Motoren, RÖTTGER'S PETROLEUM-LOCOMOBILEN, u. Scheibenschrotmühlen

in anerkannt bester vorzüglichster Construction.

Kataloge, Anschläge kostenlos

durch **Adolf Waldhauser**
Lodz, Główna-Strasse Nr. 43.

Zeugnisse:

Mit dem im Juni vorigen Jahres von Ihnen bezogenen Petroleum-Motor von 3 HP. bin ich vollständig zufriedengestellt und kann diese Motore nur bestens empfehlen.
Lodz, den 17. Februar 1896.

gez. **Rudolf Scholtz**,
Maschinenfabrik, St. Annen-Strasse Nr. 83a, eigenes Haus

Bestätige Ihnen hiermit gern, dass ich mit dem von Ihnen bezogenen Petroleum-Motor von 2 HP. sehr zufrieden bin.
Der Motor arbeitet recht gut und treibt bei mir 2 Drehbänke, 2 Bohrmaschinen, 1 Schmirgelmühle, 1 Ventilator, 1 Schleifstein und eine Hobelmaschine, dabei ist jedoch seine Kraft noch nicht ausgenützt.
Der Gang ist ruhig und regelmässig, sowie auch Petroleum und Schmieröl-Verbrauch in Folge seiner wirklich einfachen Construction gering.
Die Maschine ist in wenigen Minuten betriebsfähig und bin ich gern bereit, Interessenten dieselbe im Betrieb zu zeigen.
Lodz, den 18. Februar 1896

gez. **R. Graupner**,
Bau- und Maschinenfabrik, Pańska-Strasse Nr. 87 neu, eigenes Haus.

Warnung.

Da ich in Erfahrung gebracht, daß mein früherer Bierreueger **Eduard Falzmann** in anderer Weise als mein Fabrikat zum Verkauf bringt, so theile meiner verehrten Rundschau hierdurch mit, daß Genannter am 8. Februar a. c. von mir entlassen wurde, und darum weder berechtigt ist, Gebräue für meine Rechnung einzulassen, noch auch Aufträge in meinem Namen entgegenzunehmen.

OSCAR MACZEWSKI,
Dampfbrauerei.

Privat-Heilanstalt.

(Gde: Jergel- und Wschodniastrasse).

Spezial-Heilanstalt:

9-10 Dr. Frzozowski, Zahnkranth., Knochentrennen und künstliche Zähne.
10-11 Dr. Maybaum, Magen- und Darmkrankheiten.
11-12 Dr. Gensch, innere, bes. Magen- u. Darmkrankheiten.
11-12 Dr. Rando, innere, speciell Nervenkrankheiten (electriche Behandlung) und Frauenkrankh.
12 1/2-1/2 Dr. L. Ltauor, Haut-, Geschlechts- u. Gamaranganth. (außer Dienst u. Freitag).
1-2 Dr. G. Isobel, innere, spec. Lungens- und Herzkrankheiten (außer Montag).
1-2 Dr. Kolinski, Augen-Krankheiten (Sonntag, Dienstag, Freitag).
1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten (außer Sonntag, Dienstag und Freitag).
2-3 Dr. K. Jasinski, Frauenkrankheiten (Sonntag, Mittwoch und Freitag).
2-3 Dr. Likernik, Augen- und chirurgische Krankheiten (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend).
2-3 Dr. Pinski, innere und Kinderth.
4-5 Dr. Kruscho, chirurgische Krankh. (Montag, Mittwoch und Sonnabend).

Donorat für eine Consultation 30 Kop.
Penion für Kranke und Gebärende.

Eine Möbelgarnitur
in Nisch gepolstert, sowie ein **Mahagoni-Credenzschrank** und ebensolcher Tisch, guter Arbeit, sind preiswerth zu verkaufen.
Neuer Ring Nr. 2, Wohnung 2.

Fil. d. Berl. Panorama
Promenadenstr. 1 Haus Pintus.
16 Reihe
Auf vielfachen Wunsch auf noch eine Woche verlängert
Das Prachtstück
König Ludwig II. v. Bayern.
I. Cyclus:
„Herrenheimsee“.

Lodzger Freiwillige Feuerwehr.
Donnerstag, den 5. März a. c., um 7 1/2 Uhr Abends:
Signal-Übung
3. Zug im Aquisitenhause des 3. Zuges.
Freitag, den 6. März a. c. um 7 1/2 Uhr Abends.
im neuen Aquisitenhause des 3. Zuges
Signal-Übung
sämmlicher Signalisten der ersten 4 Züge.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen ersucht das
Commando
der Lodzger Freiwilligen Feuerwehr

Für ein technisches Geschäft wird per 1. April a. c.
ein tüchtiger Stadtreisender
(Gehft), der mit den hiesigen Verhältnissen gut vertraut und in der Branche erfahren, gesucht.
Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen sub C. W. an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, für das Comptoir eines größeren Hauses gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Dampfmaschine gesucht.

Eine gebrauchte, jedoch aber gut erhaltene 40-50 Pferdekraftige Dampfmaschine wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit äußerster Preisangabe unter „L. M. 101“ an die Expedition des „Lodzger Tageblattes“ erbeten.

Eine Familie

aus der Provinz, von deren Mitgliedern der älteste Sohn in einer Schlosserei oder Schmiedewerkstätte, der mittlere in Weberei und der jüngere in einer Färberei arbeiten können, der Vater den Posten eines „Управяюмїя“ bekleiden könnte, suchen an der Fabrik. Auf Belagern kann Garantie gestellt werden. Adress: Widzewskastrasse 74, Wohn. 9.

Zu verkaufen

zu jeder Zeit ein Theil eines Edelsteins zu besonders günstigen Bedingungen, mit bestem Areal von 2 Hufen, zwei Obstgärten, mit Baualtscheiten, zwei Wäldern von 30 Jgern entfernt, in der Nähe Wasser, Feuer in genügender Menge, für Dienstleistungen besondere Wohnräume.
Näheres beim Besitzer Stanislaw Kendzierak im Dore Dombrowka, Gemmele Dzierzozonna bei Zgierz.

Ein Colonialwaaren-Laden

mit guter Kundenliste und sämmtlicher Einrichtung ist abzugeben vom 1. Kull a. c. abzugeben. Nähe es bei
A. Szymański,
Przeglądianastrasse Nr. 6.

Ein mit Conpolita bitten vertrauter

junger Mann

mit schöner Handschrift wird per sofort verlangt.
P. J. Dobranicki, Bankgeschäft.

Ein junger Mann,

welcher der russischen und polnischen Sprache in Wort und Schrift gründlich mächtig ist, sucht irgend eine Beschäftigung.
Adresse: P. Filipowicz, Drewnowskastrasse Nr. 59, Wohnung Nr. 3.

AKUSZERKA

udziela porad paniom potrzebujacym zupelej dyskrety. Zaopatrzona w utensylja zabezpieczajace zdrowie chorych, przyjmuje na czas dluzszy bez meldunku. Slabosc um eszzenie dziecka 15 rubli. Pokoje oddzielne wygodne i konwersacya niemiecka. Królewska 31, wprost Saskiego ogrodu, w Warszawie.

NIEDERLAGE ŻYRARDOWER MANUFACTUREN

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 6.

Dem geehrten Publikum bringen wir zur Kenntniss, dass in vorgenannter Niederlage, beginnend mit dem heutigen Tage bis zum Osterfeste

aussortirte Waaren

verkauft werden, wegen Einstellung der Anfertigung einiger Qualitäten und Dessins — Sämmtliche Waaren befinden sich

in vollständig gutem und reellem Zustande

und werden, nur um den bedeutenden Vorrath in kurzer Zeit abzustossen,

mit Nachlass von 10%—45% Rabatt

verkauft. Wir bitten das geehrte Publikum, genannte Niederlage besuchen zu wollen und diese Waaren zu besichtigen, von welchen wir der besonderen Beachtung empfehlen:

- Coffee- und Theetücher, couleurt in verschiedenen Grössen,
- Canavas, Tischtücher
- Tischtücher, weisse und couleurt
- Tischdecken, weisse und couleurt für 6, 12, 18 und 24 Personen
- Canavas- und Crepp-Servietten
- Tischtücher für Gartentische
- Bettdecken

von	Rs. 2 50	bis	Rs. 10.—
"	1.50	"	10.—
"	1.20	"	45.—
"	3.30	"	80.—
"	60	"	5.—
"	82	"	1.50
"	180	"	10.—

Badehandtücher, Bleichleinen-Reste, Lakenleinen-Reste und Lakenleinen mit kleinen Fehlern zu verschiedenen Preisen.

mit Nachlass von 10%—45% Rabatt.

Lodzzer Thalia-Theater.

Heute, Donnerstag, den 5. März 1896:

Benefiz

für die dramatische Sängerin
Fräulein Antonie Stifter.

In wiederum neuer Ausstattung an Decorationen und Costümen.
Unter Mitwirkung des gesammten Personales.
Zum 2. Male:

LOHENGRIIN,

Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Ortub
Sontige Hauptpartien: Marie Hartmann-Galuzekly, Robert Willens,
Franz Bartowsky, Albin Gantner, Carl Starki ac.

Morgen, Freitag, den 6. März 1896:

Volksthümliche Vorstellung

zu populären und halben Preisen der Plätze (Kleine Preise).
Auf allgemeines Verlangen.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Hauptpartien: Alice Desplanque, Dora Frank, Ferdinand Wachtel, Franz Bartowsky, Albin Gantner 2.

In Vorbereitung:

Die verkaufte Braut.

Große komische Oper in 3 Akten von Friedrich Smelau.

In weiterer Vorbereitung:

Orpheus in der Unterwelt, Basantafena, Julius
Cäsar, Vogelhändler, Die Grille, Nigoletto,
König Richard III.

Die Direction.

Die Verwaltung der Handelsbank in Lodz.

Unter Bezugnahme auf §§ 51 und 52 der Statuten werden hiermit die Actionäre unserer Bank zur

XXIII. ordentlichen

General-Versammlung

auf den 7. (19.) April a. c., Nachmittags 1 Uhr im Bankgebäude hier selbst, Srednia-Strasse No. 336, ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1895.
2. Beschlussfassung über die pro 1895 zu vertheilende Dividende.
3. Wahl von Consiel-Mitgliedern und Candidaten an Stelle der Ausscheidenden.
4. Beschlussfassung über einen auf Grund § 56 der Statuten von Actionären eingereichten Antrag, betreffs Erhöhung des Anlage-Capitales und Errichtung von Filialen.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind diejenigen Actionäre berechtigt, welche bis spätestens den 7. (19.) März a. c. ihre Actien, entweder bei der Handelsbank in Lodz, oder bei den Herren Ring & Herbst in Warschau, oder bei der Wolga-Kama Commerz-Bank, hinterlegt haben.

Den deponirten Actien müssen 3 arithmetisch geordnete Nummern-Verzeichnisse beigelegt sein.

Nr. 1 der Specificationen wird, von der betreffenden Depotstelle bescheinigt, dem Inhaber der Actien zurückgegeben und dient als Belag des Depots.

Nr. 2 bleibt den Actien beigelegt.

Nr. 3 dient, mit dem Stempel der Cassa versehen, als Belag behufs Erlangung der Eintrittskarte zur General-Versammlung.

Die Auslieferung der Actien erfolgt vom 8. (20.) April a. c. ab gegen Rückgabe der Specification Nr. 1.
Lodz, den 17. (29.) Februar 1896.

Ein Heizer

und ein Schlosser, die gute Zugnisse besitzen, können sich melden.

Wo? sagt die Expedition d. Blatt's.

Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern und Küche, mit Corridor und zwei Eingängen ist mit allen dazu gehörigen Räumlichkeiten per 1. Januar zu vermieten.

Ramienka-Strasse Nr. 7. Näheres zu erfragen bei dem Wirth, Dylekask 34.

St. Annastrasse Nr. 11.

Zwei Wohnungen in der 2. Etage, bestehend aus zwei Zimmern und Küche nebst den dazu gehörigen Räumlichkeiten, oder auch im Ganzen, wie auch eine kleine Wohnung in der 3. Etage per 1. April 1896 zu vermieten.

Wohnungen,

bestehend aus 1, 2 und 3 Zimmern mit Küche sind vom 1. April a. c. zu vermieten im Hause Bohota Strasse Nr. 35 (Grüner Ring). Näheres beim Haus-eigentümer.

Ein Parterre-Haus,

worin sich ein Laden befindet, ist im Ganzen oder auch theilweise vom 1. Juli ab Nawrot-Strasse No. 4 abzugeben.

Näheres bei T. Steigert, Petrikauer-Strasse No. 521.

Pipowastrasse Nr. 11/47

(zwischen der Grünen- und Biegelstrasse) bei Kossel, Zimmer mit Küche sowie auch einzelne Zimmer per sofort oder per 1. April zu vermieten.

Petrikauerstr. 727/165

eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, geeignet als Geschäftslokal, eventuell mit Laden, per 1. April oder 1. Juli. Dasselbe ist auch ein großer Platz 100x100 Ellen nebst zwei kleinen Wohnhäusern zu ver-pachten. Näheres beim Eigentümer, Wohnuna No. 1.

Widzewskastr. Nr. 122

vis-à-vis der Pusta-Str.
Verschiedene Wohnungen bestehend aus 1 Zimmer und Küche bis 8 Zimmern und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten, wie Wasserleitung etc. sind zu vermieten und vom 1. Juli a. c. zu beziehen. Auf Wunsch auch Stallung und Lagerräume.

Central-Hotel, Dwinsk.

Vollständig neu eingerichtet, in nächster Nähe sämtlicher Behörden u. größerer Magazine.

Zimmer von 60 Kop. an.

Omnibus zu allen Bahnzügen.

Besitzer: A. E. Oloff.

Existirt seit 1840.



Zeichnungen, illustrierte Beschreib gratis

GOLDENE MEDAILE 1885.

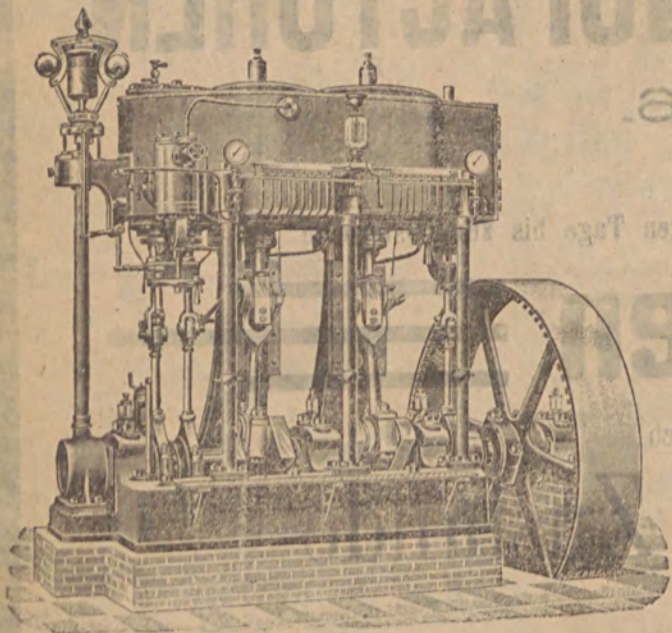
ROBERT BOHTE,
Warschau, Nowy Swiat No 34.
Fabrik eiserner & Stahlpanzer-KASSEN

Liefert die besten und stärksten KASSEN

13 Medaillen.

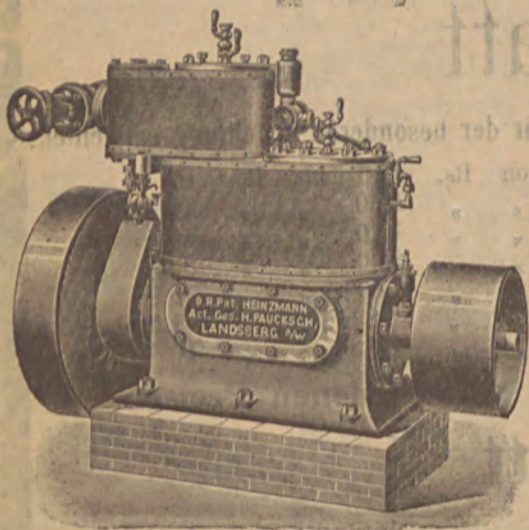
Engros-Verkauf von
seidenen Blüschjen u. Sammeten
der Gesellschaft der
Bialystoker Manufactur und F. Engen Becker & Co.
vom Lager und auf Bestellung befindet sich bei
Adolf Richter,
Przejazdstrasse Nr. 4 neu.

H. Paucksch, Actien-Gesellschaft, Landsberg a. W.



Einfache, Compound- und Tripel-Maschinen

bis 5000 Pferdestärken, für 12 Atmosphären Betriebsdruck.



KAPSEL-Compound-Dampfmaschinen (Pat. Heinzmann)

von 6 bis 400 effectiven Pferdestärken, für elektrischen Licht-Betrieb und andere Betriebe, welche eine absolut gleichmässige Gangart der Maschine erfordern.

Dampfkessel aller Systeme.

Vertreter für Lodz: Herr **KARL LASKA**, Lodz.
„ Tomaszow: Herr **BRUNO OSTERMANN**, Lodz.

Grab-Denkmal

in Granit, Labrador, Marmor, Sand- und Kunststein, Treppenstufen, Balkenplatten, sowie alle Arten Bauarbeit, Stuckatur und Pugarbeiten, Zimmerdecoration, Kassetten, Gesimse, Friese etc., alle Arten Modelle für Kunst- und Kunstgewerbe empfiehlt in bester Ausführung zu soliden Preisen das Stuckateur- und Steinmetz-Geschäft

von **Hartmann & Schimmelpfennig**, Kirchhof-Chauffée. (100-85)

Cautionsfähige Colporteurs

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in **L. Zoner's Buchhandlung**. Fachleute haben den Vorzug.

Bu Rubel 50, 55 und 60! Schöne Tisch-Servire

für 12 Personen, vom besten Porcellan, mit schöner Handmalerei, die mit Blumen oder Monogrammen verziert ist, bestehend aus 36 Stücken, 12 tiefen Desserts und Compottellern, 12 Paar Kaffee-Löffeln, 12 Paar Thee-Löffeln, 1 Paar, 2 runden Schüsseln, 2 Oeringsschüsseln, 4 Schüsselchen, 2 Saucieren, 1 Confituren-Gefäß oder 1 Obstkorb, 2 Servirgefäße, 2 Salzfässer, 1 Butterdose, 1 Theetasse oder Kaffeetasse, zusammen 220 Stück. **Fajance-Servire** in guter Gattung, mit Blumen oder Dessinmalerei, bestehend aus 117 Stück, zu 35 Rubel. Bei Zahlung von 10 Rubel werden zu diesen Serviren 86 Stück Crystallglas beigegeben. **Thee-Servire** für 12 Personen von 6 Rubel an. **Wohngarnituren**, bunt, von 3 Rubel 50 Kop. an. **Blumengläser** (Cachepot) in großer Auswahl von 2 Rubel an für das Paar, Blumenvasen, Toilettegarnituren, Küchentische, sowie Fayance- und Glas-Porzellanerzeugnisse zu ausnehmend niedrigen Preisen verkauft nur die **Hauptniederlage und Holerei von Porcellan-Fajance- u. Glaswaren von Richard Fijałkowski**, in Warschau, Bielska-Str. Nr. 20 im Arvassal, Portiers (Frontseite). Um Beachtung der Anzeige wird erbeten.

Brustleidenden

und Blutstüßenden gibt ein gebellter Brustkranker kostenfrei Auskunft über sichere Heilung. **E. Franke**, Berlin, S. Prinzeßinnen-Str. 8.

ADRESSEN-TAFEL.

Kinderarzt. Orthopädie und Kuhpockenimpfung. **Dr. Łaski** wohnt jetzt Komoniewska Nr. 4, Haus normals Naimann, vis-a-vis der Droguhandlung d. S. Lipinski.

Dr. med. A. Tochtermann, g. w. 1. Assistenzarzt des Herrn Prof. Heberich, hat sich nach 3-jähriger Assistenzzeit im Auslande - vorher Assistenzarzt in Turin (Dozent) - in Lodz niedergelassen. Petrikauer-Str. Nr. 73, gegenüber der Meyer's Passage. Sprechstunden: 9-11 Vormittags und 4-6 Nachmittags.

Junere und Herberkrankheiten. Machen Sie einen Versuch mit **Coffee Sanitas**. Analysirt und zum Verkauf genehmigt von der Kaiserlichen Reichsanstalt für Lebensmitteluntersuchung und Hygiene vom 18. September 1892 unter Nr. 4492.

J. Haberkamp, Zahnarzt, wohnt jetzt Petrikauer-Str. Nr. 66, 1. Etage, im Hause Herberich, neben des Herrn Eisenbaum, vis-a-vis seiner früheren Wohnung. Operationen werden schmerzlos mit Hilfe von Narkose ausgeführt.

W. Kossobudzki, tamże gabinet specjalnego wczierania masel rzeziowej. Zawadzka Nr. 4.

Hugo Suwald, Möbel-, Polsterwaren- und Spiegel-Magazin, 72, Bielska-Str. Nr. 72, „Alte Post“, vis-a-vis dem Sarg-Magazin v. J. Weidemeyer.

Möbel- und Billardsfabrik, sowie Lager von **A. KLOSE**, Lobz, Petrikauer-Str. Nr. 121 neu, Haus Paul Ramisch.

Dr. med. S. GOLZ, gewesener Volontär-Assistent an der kgl. Klinik des Herrn Prof. A. Neisser in Breslau und früherer politischer Assistent des Herrn Prof. E. Finger in Wien, hat sich nach zweijähriger specialisierter Ausbildung im Auslande, in Lodz niedergelassen als Spezialarzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten**. Konstantynowska-Str. Nr. 7, II. Sprechstunden bis 11 Uhr Mittags u. von 6-8 Uhr Ab., von 5-6 Uhr für Damen.

Dr. med. S. GOLZ, besteht seit dem Jahre 1789. Uhren-Lager von **L. M. Lilpop** in Warschau, Senatorska 496, Ecke Bielska, ein schießt **Caschens, Wand- u. Tisch-Uhren** aus den ersten Fabriken.

Zahnarzt H. Pruss, Petrikauer-Str. Nr. 166 vis-a-vis der Apotheke des Herrn Kraft, umfasst des Paradieses. Alle Operationen werden schmerzlos ausgeführt. **Pfombieren** (Schabziger Zähne mit Gold, Silber und Kupfer amalgam). **Spezialität:** künstliche Zähne in Gold, Platin und Kunstharz, mit Garantie für gewissenhafte Ausführung. Für Arbeiter das Honorar ermäßigt.

MASSEZYSTA W. Kossobudzki, tamże gabinet specjalnego wczierania masel rzeziowej. Zawadzka Nr. 4.

Hugo Suwald, Möbel-, Polsterwaren- und Spiegel-Magazin, 72, Bielska-Str. Nr. 72, „Alte Post“, vis-a-vis dem Sarg-Magazin v. J. Weidemeyer.

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Emmerich a/R. empfiehlt für Brauereien, Colonialwaren-Handlungen, Surrogat-Kaffeefabriken, Conditoreien etc. ihre weltberühmten

PATENT-KUGEL-BRENNER

neuester Construction. Auf zahlreichen Ausstellungen höchst prämiert, in Lodz und Umgegend massenhaft im Betrieb. **Kostenanschläge und Kataloge etc.** durch **Adolf Waldhauser**, L O D Z, Główna-Str. Nr. 43.

ERNST HOTOP

BRÜNN, BERLIN W., BUDAPEST, Olmützer-Str. 9. Kurfürsten-Str. 122. äußere Waltzner-Str. 70. **Ziegel-Maschinen.** Walzwerke, Thonschneider etc. eigener Construction. Höchste Leistung. **Transporteure**, Pläne für Anlagen von Ziegeln, Chamotte-Fabriken, Cement-Fabriken, Kalkbrennereien, Mörtelwerken etc. Rohmaterial wird in meinem Ziegeleibetriebe in Zittau praktisch ausprobt. Prospekte gratis und franco.

Die Jalousien-Fabrik von A. Stiebert

Dzielnaftr. Nr. 24, empfiehlt sich zur Anfertigung der beliebtesten **Goldstab-Sonnen-Jalousien**, von innen sowie von außen der Fensteröffnungen, vom besten Material und soliden Preisen.

Pariser Puppen

EIGENE PORCELLANMALEREI

T. Z. OSIŃSKI

Marszalkowska-Str. Nr. 142, in Warschau, empfiehlt in großer Auswahl:

- Tisch-Servire** aus schönem Porcellan in der eigenen Anstalt nach den neuesten französischen Modellen gemalt, für 12 Personen, 116 Stück von 45 bis 150 Rubel.
- Tisch-Servire**, französische und englische aus Fayence, für 12 Personen, von 23 bis 80 Rubel.
- Wäschliche Garnituren**, französische u. englische, von 3-30 Rubel, farblos bis 30 Rubel.
- Thee- und Kaffee-Servire** für 12 Personen, mit farbiger Verzierung, von 6 bis 35 Rubel.
- Blumengläser**, buntfarbig, das Paar von 2 bis 50 Rubel, sowie viele Neuheiten aus Porcellan, Majolika und Glas.
- Französische u. belgische Crystallglas-Waaren.**

Ein erfahrener Lehrer, Akademiker. ertheilt gründlichen Unterricht in der russischen, französischen und deutschen Sprache nach einer leicht faßlichen Methode. Offerten sub. E. B. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine erfahrene Lehrerin aus Odessa bereitet vor für sämtliche Classen des Gymnasiums sowie für die Lehretinnen-Examen. Spezieller Unterricht in der Geschichte und Literatur. Adresse: Dzielnaftr. Nr. 45, Wohnung Nr. 12 Nr. G. K.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Dunkle Mächte.

Criminal-Erzählung von G. Schäzler-Perajini.

„Furchtbar ist es für mich, anzunehmen, daß, — nein ich kann es nicht glauben!“ Und doch — doch —!“ murmelte er hinterher, Allen verständlich.

„Sind die beiden Herren noch anwesend?“ fragte der Amtmann den seitwärts stehenden Hotelier.

„Ich denke wohl,“ entgegnete dieser, „kann es jedoch nicht mit Bestimmtheit behaupten.“

„Ich muß auch diese Aussage zu Protokoll bringen.“

Während der Wirth sich entfernte, um nach unten zu gehen, wandte sich der Amtmann an Dr. Berger.

„Wie ist der gegenwärtige Zustand der muthmaßlichen Mörderin?“

Dr. Berger begab sich in das Zimmer derselben, welches schon früher sein jüngerer Kollege betreten hatte.

Unterdessen wurde die, während des Mordes im Salon beschäftigte Dienerin vernommen.

„Nichts neues ward in Erfahrung gebracht.“

„Haben Sie irgend ein laut geführtes Gespräch, einen Wortwechsel vernommen, unmittelbar vor dem Ausschrei?“

„Nein, nichts dergleichen; Alles blieb ruhig.“

„Um! War die junge Dame nur heute, oder auch sonst Ihrer Herrin behülftlich?“

„Auch sonst sehr häufig.“

Der Amtmann wendete sich mit einer Seitenfrage an Tours.

„Sie erkannten die Waffe als Ihr Eigenthum, Herr von Tours.“

„Auf den ersten Blick,“ antwortete dieser, „Ich brachte den Dolch aus Venedig mit. Er hing für gewöhnlich mitten auf dem kleinen Waffenbrett, welches im Schlafzimmer meiner Gemahlin hängt!“

Der Hotelier kam mit Herrn von Traunstein. Der Gerichts-Assessor Beck, zur Zeit auf einem längeren Urlaube in B. . . anwesend, hatte bereits das Hotel verlassen, um sich nach Hause zu begeben. Der entsetzliche Vorfall, dessen Wirkung er unmittelbar nach der That mit ansah, hatte ihn derart erregt, daß es ihm zur Unmöglichkeit wurde, noch länger zu verweilen.

Er sollte am nächsten Tage vernommen werden.

Herrn von Traunsteins Aussagen deckten sich vollkommen mit denen Tours. Kein Glied fehlte in der Beweiskette, welche sich bereits um die junge Dame geschlossen hatte.

Die beiden Aerzte kehrten aus dem Zimmer der Mörderin zurück.

„Nun?“ fragte der Amtmann. „Kann die Verdächtige überführt werden?“

Dr. Berger verneinte die Frage.

„Es ist absolut unmöglich zur Stunde,“ sagte er.

„Wie? Sie ist noch immer ohnmächtig?“

„Nein, das nicht. Die junge Dame befindet sich jedoch in derartig erregten, krampfhaftem Zustande, daß eine sofortige Ueberführung das Allerschlimmste erwarten läßt!“

Der Amtmann wollte anfänglich keinerlei Rücksicht gelten lassen, fügte sich jedoch schließlich. Er traf die umfassendsten Sicherheitsvorkehrungen, was seiner Ansicht nach in diesem Falle nicht ganz angebracht war.

Die schwer Belastete war ja in einem Zustand völliger Kraftlosigkeit und bedurfte für diese Nacht unausgesetzt ärztlicher Pflege.

Es war sehr spät geworden, als wir das Hotel verließen, dessen Besitzer untröstlich schien, denn der Kaiserhof erlitt durch den Fall

eine große Einbuße. Sogleich, noch in der Nacht hatten mehrere Sommergäste ihre Rechnungen für den nächsten Tag verlangt. Ich erfuhr später, daß Herr von Tours den Mann durch eine größere Summe entschädigte.

Wie wir durch die dunkle Sommernacht unserm Heim zuschritten, begegneten uns überall noch die vereinzelt Gruppen aufgeregter Menschen. Die blutige That hatte jeden Schlummer von B. . . genommen.

Auch ich fand nur wenig Schlaf. Beständig stand das Bild jener jungen Dame vor meinem Geiste, welche — dies unterlag keinem Zweifel mehr — einen Mord auf sich geladen hatte. Es war ein junges, kaum zwanzigjähriges Ding, zart gebaut, mit schwärmerischen blauen Augen und einem Teint, so fein wie Milch und Blut. Alles an ihr athmete Grazie und Anmuth; ein leichter schweremüthiger Hauch lag über ihrer Erscheinung. Manchmal hatte ich sie auf den Promenaden gesehen und — bewundert. Gleich mir erging es so gewiß noch Vielen.

Und dieses zarte, von einem zauberischen Duft umflossene Wesen sollte einen kaltblütigen Mord begangen haben? Kaum denkbar. Und doch! Die Menschen hatten sie gesehen, die Waffe noch in der Hand und im Angesichte ihres Opfers.

Wahrlich, man konnte irre werden an den Schöpfungen des Weltalls! Täuschte so dieser reine Blick, diese ganze Erscheinung, wenn durfte man da noch glauben? Am anderen Vormittage trat der Assessor Beck in mein Bureau. Wir kannten uns oberflächlich.

Ich erkannte, als ich den noch am gestrigen Tage auf der Promenade gesehenen Mann nunmehr betrachtete. Das Erlebnis dieser Nacht hatte ihn furchtbar mitgenommen. Schlaf war auch ihm nicht genügt, dies ersah man unstet an seinem matten, eingefallenen Blick. Ich bot ihm einen Stuhl an und er ließ sich darauf niederfallen. Dabei machte ich die Bemerkung, daß Beck wahrscheinlich die Nacht gar nicht im Heim zugebracht hatte. Seine Fußbekleidung war schmutzig, was bei dem sonst so eleganten Manne auffallen mußte. Ich kam darauf zu sprechen.

Mit anfänglichem Zögern gestand er:

„Ja, Sie haben Recht! Ich bin seit gestern nicht aus meinen Kleidern gekommen. Es trieb mich die Nacht über draußen umher, als hezten mich Furien!“

Da ich, und mit Grund, ihn ja sogar mißtrauisch ansah, fügte er hinzu:

„Sie erwarten meine Aussage betreffs der entsetzlichen Vorfälle. Vor Allem aber gestehe ich Ihnen offen: Ich liebe Fräulein Borré! Sie sind erstaunt, solche Worte aus meinem Munde zu vernahmen? Ich bin momentan nicht in der Lage, meine Gedanken und Worte zu ordnen. Ja, ich liebe sie und rufe es schließlich aller Welt zu — trotzdem sie eine Mörderin ist, sein muß, denn ich habe die Waffe ja selbst in ihrer Hand gesehen. Seit etwa vier Wochen bin ich hier anwesend, wie Sie wissen. Mein zufällig wurde ich mit Herrn von Tours bekannt, der mich hin und wieder einlud, wobei ich Lilli Borré kennen lernte. Ich wäre im Stande gewesen, sie jeder Zeit gegen eine Welt zu vertheidigen, wenn jemand ihre Reinheit und Unschuld angetastet hätte. Aber wer hätte sich dessen jemals unterfangen? Ich war schließlich fest entschlossen, um die junge Dame zu werben, trotz mancherlei Schwierigkeiten. Sie ist reich, aber auch ich bin nicht ohne Vermögen. Zu einer offenen Aussprache war es zwischen uns noch nicht gekommen. Erst gestern Abend sprach ich einige sorgfältige Worte zu Herrn von Tours darüber.“

Erreut schien er darüber keineswegs zu sein und so brach ich

rasch ab, um mich vorerst der Zuneigung Lillis zu versichern. Dazu kam ich nicht mehr!"

Er athmete schwer, ein furchtbarer Kampf arbeitete in ihm. Was er über die Vorfälle unmittelbar vor dem Morde angeben konnte, deckte sich ebenfalls genau mit den Aussagen Tours und von Traunsteins.

Die Sache stand hoffnungslos für die junge Mörderin. Ich verhehlte dies keineswegs dem unglücklichen Liebhaber.

„Ich weiß, ich weiß!“ nickte er hastig. „Das ist es ja, was mich wahnsinnig machen könnte. Ich möchte die Hand ins Feuer legen für ihre Unschuld, und muß doch auch wieder an die Schuld glauben. Vergebens zermartete ich mir den Kopf, um irgend einen Punkt zu finden, welcher dieses Räthsel löst: es ist unmöglich. Nur eine Kleinigkeit hat sich mir eingepreßt — aber damit ist nichts zu machen.“

Selbstverständlich drang ich trotzdem in ihn.

„Die junge Dame entfernte sich, wie erwähnt, einige Minuten aus dem Zimmer, um etwas für ihre Schwester zu holen. Herr von Tours ging ihr nach. Als die Beiden nach längerer Weile wiederum eintraten, bemerkte ich ganz deutlich, daß Fräulein Borré äußerst erregt schien, sie war blässer als vorhin, mit unruhigem Blicke, während Herr von Tours gleichgiltig schien. Ich kann jedoch den Gedanken nicht von mir weisen, daß sich irgend etwas zwischen den Beiden zutrug, während sie sich im Nebenzimmer aufhielten. Was, das weiß der Himmel, aber darin wäre der Schlüssel zu finden!“

Ich hatte gehofft, etwas Anderes von ihm zu hören. „Sollten Ihnen die aufgetauchten Gerüchte unbekannt sein, Herr Affessor?“ sagte ich, „daß die junge Dame manchmal Grund zu Eifersuchtszenen zwischen Herrn und Madame Tours gab?“

Er winkte mir sehr erregt ab.

„Das ist aus der Luft gegriffen — vollständig!“ rief er.

„Da heißt,“ setzte Beck ruhiger hinzu, „möglich wäre es, daß Herr von Tours selbst eine Leidenschaft für Fräulein Borré gefaßt hatte, welche — ich könnte es beschwören! — von dieser keineswegs erwidert wurde.“

„Und doch wird dadurch allein der Fall einigermaßen erklärlich!“ „Das eben ist das Verzweifelte. Immer dichter zieht sich das Netz zusammen und es scheint keine Hülfe zu geben!“

Diese Ansicht mußte auch ich theilen.

„Was werden Sie beginnen?“ fragte ich den sonst so energischen Mann, der mir regste Theilnahme einflößte.

„Ich kehre sofort in meine Stellung zurück. Der Mord wird uns bald genug beschäftigen. Er dürfte schon einer der Ersten in der kommenden Schwurgerichtsperiode sein, da ja Alles so verzweifelt einfach liegt. So hat es den Anschein — aber auch nur den Anschein! Eines Tages werde ich die Wahrheit ergründen; keine Ruhe will ich bis dahin kennen!“

Beck sprang vom Stuhle auf.

„Ich werde zunächst versuchen, die Vertheidigung der jungen Dame zu erhalten. Ich biete mich ihr selbst an!“

Verwundert schüttelte ich den Kopf.

„Es ist eine verlorene Sache!“

„Möglich, aber ich kann nicht anders. Mir ist, als ob mein Leben nur noch einen Zweck hätte: die Unschuld der jungen Dame zu beweisen!“

„Die Unschuld?“

Ich mußte den Affessor für wahnsinnig halten.

„Machen Sie einen dicken Strich unter die Erlebnisse der letzten Wochen, bester Affessor,“ sagte ich ruhig. „Ueberlassen Sie die ohnehin Verlorene ihrem Schicksale, welches Sie nicht zu ändern vermögen.“

„Unmöglich!“ antwortete er mit eiserner Festigkeit.

„Vor dem Gehen wendete er sich noch einmal um und fragte: „Sie — ist bereits in Haft genommen?“

„Ja,“ mußte ich antworten, nach einer erhaltenen Mittheilung, welche mir kurz vorher zukam.

„Aber sie ist ja krank!“

„Ihr Zustand erlaubte heute früh eine Ueberführung.“

„Man hat sie einem Verhör unterzogen?“

„Ja!“

Er richtete einen langen Blick auf mich.

„Hat sie — eingestanden?“

Ich glaubte ihm die Antwort darauf geben zu dürfen.

„Nein — nichts!“

Er nickte und ging.

Gegen meinen Willen regte mich die Sache mehr auf, als mir lieb war. Nachmittags wurde abermals zu einem Verhör geschritten dem ich beiwohnte; abermals ohne Resultat.

Die Inhaftirte wurde darauf aufmerksam gemacht, daß dieses

unbegreifliche Zeugnen vollkommen zwecklos wäre, da die Beweise geradezu erdrückend vorlagen. Sie begriff dies auch wohl und fiel von einer Ohnmacht in andere.

Nie kam mir solch räthselhafter Fall vor.

Die Schwurgerichtsverhandlungen hatten begonnen. Alles war überfüllt, sodaß eine erdrückende Atmosphäre in dem Saale herrschte.

Das ganze Interesse konzentrierte sich natürlich auf die Person der jungen Mörderin. Herr von Tours fungirte als Hauptzeuge. Ihm zur Seite standen Herr von Traunstein und der Affessor Beck.

Dem Letzteren war es, wie vorauszusehen, nicht gelungen, die Vertheidigung zu übernehmen. Der Gedanke war von Anfang an absurd gewesen.

Der Vorsitzende strengte noch einmal Alles an, die Angeklagte zu einem offenen Geständnisse zu bewegen, er hielt ihr die überaus klaren Ergebnisse der Untersuchung vor, welche zur Evidenz den unumstößlichen Beweis erbrachten, daß nur sie allein die That vollbracht haben konnte.

Lilli Borré, welche in einem beklagenswerthe Zustande auf der Anklagebank Platz genommen hatte, gab mit schwacher Stimme Antwort.

Sie gestand nicht.

Eine Unruhe machte sich unter dem Publikum bemerkbar. Man mußte staunen über soviel Verstocktheit. Die todtenblasse Angeklagte ward von Krämpfen geschüttelt, sobald die Sprache auf ihre Schwester und deren blutiges Ende kam.

Bald nahm der Staatsanwalt das Wort. Die Beweisaufnahme war geschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

— **Guter Appetit.** „Denken Sie sich, der Rittergutsbesitzer Schallwitz erzählte gestern am Stammtisch, er habe in diesem Jahre für achtzehntausend Mark Guano gebraucht.“ — „Da hat er wieder den Mund ein bißchen voll genommen!“

— **Veinliches Mißverständnis.** Der Herr Professor schickt seine beiden Töchter zu seiner Schwester aufs Land. Der eine indeß hat die Abfahrt des Zuges versäumt, und da der andere keine Auskunft über ihn zu geben vermag, so telegraphirt die Tante an ihren Bruder zurück: „Ein Junge angekommen.“ — „Herzlichsten Glückwunsch!“ antwortet ihr sofort telegraphisch der Professor in seiner Zerstreutheit.

— **Druckfehler.** . . . Während seiner farbenprächtigen Schilderungen hingen ihre Augen unverwandt an seinem Monde.

— **Uebertrumpft!** Drei am Stammtisch sitzende Freunde streiten sich, wer von ihnen wohl den ältesten Stammbaum habe. — Lieutenant von Ritzki erzählt, daß seine Vorfahren bereits in den Kriegen gegen die Türken vor Wien gekämpft hätten. — Regierungsaffessor von Schnabel weiß zu berichten, daß seine Vorfahren in den Kreuzzügen kämpften. „Das ist noch garnichts“, sagte darauf der Referendar von Falkenstein. „Einer meiner Ahnen hat bereits die Völkerwanderung als Einjährig-Freiwilliger mitgemacht!“

— **Ein Rörgler.** Gast: „Ich sehe ja hier nur Sauce, aber keinen Hecht darin!“ Kellner: „Gewiß, Hecht ist auch drin!“ — Gast: „Ich habe aber doch nicht Zeit, hier erst eine Stunde zu angeln!“

— **Auf dem Amerikadampfer.** Erster Passagier: „Können Sie schwimmen?“

Zweiter Passagier: „Nein.“

Erster Passagier: „Ja, was würden Sie denn dann thun, wenn plötzlich unser Schiff unterginge?“

Zweiter Passagier: „Ersaufen würde ich!“

— **Schlagfertig** Schuhmann (einen Einbrecher bei der Arbeit erwischend): „Halt, Sie alter Freund, was machen Sie da?“

Einbrecher: „Ich hatte mir heute Mittag einen goldenen Ring hier gekauft und dabei muß ich mein Portemonnaie liegen gelassen haben, nun wollte ich bloß nachsehen, ob es noch da liegt!“

— **Ver Schnappt.** Gehilfe (in der Leihbibliothek): „Sagen Sie Ihrer gnädigen Frau meine Empfehlung, und ich hätte leider im Augenblick nichts Passendes für sie finden können!“

Dienstmädchen: „Dann geben Sie mir nur was anderes her, meine Frau liest auch ganz gerne was unpassendes!“

— **Gedankensplitter.** Zahnärzte sind die solidesten Charaktere. Sie dulden nichts Hohles und packen alles an der Wurzel an. Nur tapfer sind sie nicht, denn am liebsten — reißen sie aus.